



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXIX. Stiftung des Pauliner-Klosters zu Tangermünde durch Markgraf Friedrich den Jüngeren mit päpstlicher Confirmation vom 18. November 1438, nebst dessen Verwandlung in ein Hospital im Jahre 1544.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Ortel, die wile er vnser Amptmann vnd dem gnannten heynen von vnfern wegen schuldig ist, von todeswegen abeinge vnd vorstorbe, So sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben dem gnannten heynen vnd synen erben deñnoch glichewol fulliche bewilsich schulde vnferthalben gemacht, gutlichen vnd zcu dancke bezalen, entheben vnd benemen, ane arg vnd ane alles geuerde, mit vnferm vffgedrugten Ingefigel vorfigelt vnd Gebin zcu Tangermunde, Am mittewochen nach diuision. Apostolorum, Anno domini etc. XXXVIII^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 38.

LXXVIII. Markgraf Friedrich der Jüngere verzeuget dem Hospital St. Gertraud zu Tangermünde eine demselben geschenkte Hebung aus Bölsdorf, am 23. August 1438.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Borggraue zcu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dissem briefe vor vns, vnser Erben vnd nachkomen, das wir vmb gotes vnd Alheiden, gericken fufsemynnen mutter, fließigen bete willen, vnd auch den armen leuthen zcu Sant Gertruden, vor vnser Stat Tangermunde, an irer narunge zcu hulffe, disse nachgeschriben Rente vnd pfennyngere vereygent haben, mit namen In dem dorffe zcu Bolkerstorff vier schillinge Brandenburgischer pfennyngere, die wilke alle Jar Jerlichen gibbet, vnd czwey schilling Brandenburgischer pfennyngere, die ezeries alle Jar Jerlichen gibt, alse die von vns vnd vnser herfschaft, der marggraueschaft zcu Brandenburg, zcu lehne geen vnd ruren, vnd die selbin pfennyngere vnd ierlich rente alheit, Gericke fufsemynnen seligen obgnanten mutter, zcu lipgedinge vnd die darczu gegeben hat vnd wir vereygenen die obingeschriben sechs schillinge Brandenburgischer pfennyngere den gnannten armen leuthen zcu Sant Gertruden, vor vnfer obgnanten Stat Tangermunde, mit Crafft disses briefes, Also das sie vnd alle ire nachkomen dieselben pfennyngere alle Jar Jerlichen Innemen vnd sich der selben Rente ewiglichen gebruchen sullen vnd mugen, vngehendert vor allermeniglich, on alles geuerde, mit vnferm anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben zcu Tangermunde, Nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im Achtvnddriffzigsten Jare, An sente Bartholomewis abende, des heiligen apostels.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 40.

LXXIX. Stiftung des Pauliner-Klosters zu Tangermünde durch Markgraf Friedrich den Jüngeren mit päpstlicher Confirmation vom 18. November 1438, nebst dessen Verwandlung in ein Hospital im Jahre 1544.

Anno MCDXXXVIII hat Marggraf Friederich der Jünger, mit Willen vnd Vollword des Raths, difz Kloster Prediger Ordens, Gott dem Allmächtigen zu ewigen Lobe, der Hochgelobten

Saupitth. I. Bd. XVI.

Jungfrauen Marien, der Mutter Gottes, vnd allen Gottes Heiligen zu Ehren vnd Würdigkeit gestiftet, vnd die Stätte vnd Plan dazu verehret. Welche Foundation Papst Eugenius IV. in selbigem Jahre confirmiret, auch mit Privilegien vnd Indulten bewidmet, Ferarie XIV. Cal. Decembr., Anno pontificatus sui octavo.

Anno MDXLIV, wie das Papstthum gänzlich abgeschaffet, hat Joachimus der andere Churfürst etc. dieses Kloster zusamt aller vnd jeder seiner Zugehorung vñ Gottes Willen zu Anrichtung eines Spittals vor die Armen vereignet vnd verschrieben.

Frühere Bandinschrift der St. Gertraudkirche zu Tangermünde nach Küster's Denkwürdigkeiten, S. 47. 48.

LXXX. Markgraf Friedrichs des Jüngerer Schuldbrief für das Collegiatstift auf dem Schlosse zu Tangermünde, am 3. März 1440.

Wir frydrich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offenlich mit dissem briefe, das wir den wirdigen vnd andechtigen vnnsern lieben getruwen, dem Brobst vnd Cappitelhern gemeinlich von der Cappeln In vnnserm Slosz czu Tangermünde XX stendalsche margk rechter redlicher schuld schuldig worden sin, die sie vns an bereiten gelt gern gelihen vnd vbergeben haben. Sulch obingeschrieben summa gelts, nemlichen XX margk stendalischer werung, fullen vnd wollen wir, vnnser erben oder nachkommen den obgnanten probste vnd Cappitelhern vff wynachten schirftkuntig, nach gebung disses briefes, gutlichen widergeben vnd bezalen, ane argk vnd on geuerde, dorvor haben wir In czu borgen gesetzt vnnsern lieben getruwen hannsen griper, Borger in vnnserer stat Tangermund, vnd ich gnanter hanns griper Bekenne, das ich vor die gnante Summa gelts wiliglichen borge wordin bin vnd will, also ein guter burge, getruwlichen balden, Alse das in diesem briefe oben berurt ist, on alles geuerde. Czu orkund haben wir obgnanter marggraue friderich vnnser Inzigel, vnd ich vorgnanter hans griper mynen Inzigel czu des gnanten mynns gnedigen hern Inzigel an dissen brief drucken lassen, Der geben ist czu Tangermund, an mitwochen nach Oculi, Anno domini millefimo quadringentesimo XL^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopia/buche XVIII, 41.

LXXXI. Jürgen, Gebhard und Otto von Borstel verkaufen wiederkäuflich dem Johannisstifte auf dem Schlosse zu Tangermünde Hebungungen aus Groß-Schwarzlosen, am 8. März 1440.

Wy Jürgen, Geuerd vnde Otte, alle geheiten von Borstal, bekennen vnde betugen apenbar vor allen Luden, dy dessen brieff sien edder horen lesen, dat wy recht vnde redeliken vor-